



Umwelterklärung für den Standort Rain

17. Juli 2026



Inhalt

1. Vorwort	2
2. Bilanzumfang	3
3. Konzern im Überblick	3
4. Umweltmanagement	4
Organisation des Umweltmanagementsystems	5
Betrieblicher Umweltschutz	5
Betrieblicher Umweltschutz und zentrale Experten	6
5. Bedeutende Umweltaspekte und ihre Auswirkungen	7
Drei zentrale Handlungsfelder Klima/Energie, Wasser und Abfall	7
Unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	7
6. Der Standort Rain im Überblick	9
Zuckerverarbeitung	10
7. Fakten zum Standort	13
8. Umweltziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung	13
Daten und Fakten zur Umweltleistung	14
Bewertung der Entwicklung der direkten und indirekten Umweltauswirkungen	15
Weitere Initiativen vor Ort	19
9. Gültigkeitserklärung	21

1. Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

betrieblicher Umweltschutz ist eng mit unserem Unternehmenszweck verknüpft: Wir wollen einen Beitrag zu einer lebenswerten, gesunden und nachhaltigen Welt leisten, indem wir das Beste aus Pflanzen gewinnen. Mit unserer Geschäftstätigkeit haben wir einen direkten Einfluss und damit auch eine besondere Verantwortung für die Menschen in unserem Umfeld, für den Schutz und die Regeneration der Umwelt sowie für qualitativ hochwertige und innovative Produkte und Dienstleistungen als Basis unseres wirtschaftlichen Erfolgs.

Ein zentraler Hebel im betrieblichen Umweltschutz ist die Defossilierung unserer Produktion. Wir haben uns Klimaziele gesetzt und uns der Science Based Targets Initiative angeschlossen, um unseren Beitrag messbar und nachvollziehbar zu gestalten.

Gleichzeitig ist uns wichtig, die Transformation realistisch und nachhaltig umzusetzen. Auf dem Weg zur klimaneutralen Energieversorgung müssen Versorgungssicherheit und Kosteneffizienz mitgedacht werden, nur so kann der Wandel langfristig gelingen. Deshalb haben wir für jedes Werk konkrete Maßnahmenpläne entwickelt und setzen dabei vor allem auf Energieeffizienz, die (Teil-)Elektrifizierung der Wärmeerzeugung sowie die Nutzung von Biomasse, insbesondere aus eigenen Reststoffen.

Theresa von Fugler (CCO)

2. Bilanzumfang

Die EMAS-Standorte der Südzucker-Gruppe in Deutschland umfassen die folgenden Produktionsstandorte der Division BENEÖ, Crop Energies und Sugar Division:

- Ochsenfurt (Sugar Division)
- Offenau (Sugar Division)
- Verbundstandort Offstein (BENEÖ, Sugar Division)
- Rain am Lech (Sugar Division)
- Plattling (Sugar Division)
- Wabern (Sugar Division)
- Verbundstandort Zeitz (CropEnergies, Sugar Division)

Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das Kalenderjahr 2025.

Diese Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert und jeweils im dritten Quartal herausgegeben.

3. Konzern im Überblick

Über die Südzucker-Gruppe

Die Südzucker AG mit Sitz in Mannheim ist die Muttergesellschaft der Südzucker-Gruppe und gleichzeitig die größte operative Gesellschaft. Südzucker ist mit den Segmenten Spezialitäten, Stärke und Frucht weltweit tätig. Die Geschäftsaktivitäten der Segmente Zucker und CropEnergies sind überwiegend auf Europa fokussiert.

Das Produktportfolio der Südzucker-Gruppe umfasst Zucker, Zuckerspezialitäten und Glukosesirupe, Zutaten mit Zusatznutzen für Lebensmittel und Tiernahrung, tiefgekühlte und gekühlte Pizza, Portionsartikel, Ethanol, Futtermittel, Stärke sowie Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate. Mit unseren Produkten wollen wir die Nahrungsmittelindustrie, die Futtermittel- und die Mineralölindustrie sowie Verbrauchermärkte wie den Einzelhandel und den Food-Service-Markt zuverlässig und kundenorientiert bedienen.

Unser Geschäftsmodell zielt auf nachhaltiges Handeln, ressourcenschonende Produktion durch Nutzung emissionsarmer und energieeffizienter Technologien und auf die möglichst vollständige Verwendung von Pflanzen und von anderen Rohstoffen landwirtschaftlichen Ursprungs ab. Für den Betrieb unserer Produktionsanlagen nutzen wir Synergieeffekte.

Zahlreiche unserer Produktionsstandorte sind in ländlichen Regionen eingebunden, wo sie Wachstum und Beschäftigung generieren. Unsere 19.284 Mitarbeitende¹ bringen eine Vielfalt an Erfahrungen, Fähigkeiten, Wissen, Persönlichkeiten und Kulturen mit und tragen wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

¹ Vollzeitäquivalente, Bilanzstichtag 28.Februar 2025

Umwelt-, Energie- und Klimapolitik

SÜDZUCKER AG mit Ihren Tochtergesellschaften ist eine Unternehmensgruppe, die landwirtschaftliche Rohstoffe zu Lebensmitteln, Futtermitteln sowie zu Produkten für energetische und technische Anwendungen verarbeitet.

SÜDZUCKER verpflichtet sich mit dieser Politik,

- den Ressourcenbedarf und die Umwelt- und Klimaauswirkungen der Geschäftstätigkeiten zu reduzieren,
- mit Energie rationell umzugehen,
- die Energieeffizienz der Produktionsprozesse fortlaufend zu verbessern und
- sichere Produktionsanlagen zu gewährleisten

Das beinhaltet für uns, dass

- alle gesetzlichen und selbstaufgelegten Anforderungen eingehalten werden,
- Anlagenkonzeptionen, Produktionsprozesse und zugehörige Lieferketten (incl. Beschaffung) bzgl. ihrer Umweltauswirkungen und ihrer Energieeffizienz kontinuierlich überprüft und optimiert werden,
- Energieeffizienzpotentiale bei der Auslegung von Anlagen berücksichtigt werden,
- Risiken in der Anlagensicherheit regelmäßig ermittelt und bewertet werden,
- die Weiterentwicklung der Fähigkeiten von Führungskräften, Fachexperten und Mitarbeitern gefördert wird,
- vom Management Ziele sowie Maßnahmen zur fortlaufenden Verbesserung festgelegt werden,
- die Zielerreichung systematisch überprüft und die Effektivität der festgelegten Maßnahmen regelmäßig bewertet werden,
- die für die Durchführung dieser Maßnahmen und für die Erreichung der Ziele erforderlichen Ressourcen und Informationen vom Management zur Verfügung gestellt werden.

Diese Umwelt-, Energie- und Klimapolitik ist allen Mitarbeitern zugänglich.

Sie gilt für alle verbundenen Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen / assoziierte Unternehmen der Südzucker-Gruppe gemäß Ziffer I. und II der Anteilsbesitzkarte der Südzucker AG gemäß § 313 Abs. 2 HBG.

Mannheim, 1.11.2025



DR. NIELS PÖRKSEN (VORSITZENDER) STEPHAN BÜTTNER DR. THERESA VON FUGLER HANS-PETER GAI DR. STEPHAN MEEDER

4. Umweltmanagement

Die von der Südzucker AG, BENEIO und CropEnergies betriebenen Anlagen unterliegen überwiegend dem Genehmigungserfordernis des § 4 Abs. 1 BImSchG (Bundes-Immissionsschutzgesetz). Es werden Tätigkeiten im Geltungsbereich der EU-Industrieemissionsrichtlinie (RL 2010/75/EU) ausgeübt. Darüber hinaus ergeben sich weitere Anforderungen, insbesondere aus

- den EU-Verordnungen zum Chemikalienrecht (REACH, CLP) und Verpackungsrecht (PPWR)
- dem Bundesimmissionsschutzgesetz und den dazu gehörenden Verordnungen,
- dem Wasserhaushaltsgesetz, den Landeswassergesetzen sowie Abwasserabgabengesetzen (Bund- und Länder) und dazu gehörenden Verordnungen (u.a. Abwasser-VO Anhang 3)
- dem Gefahrgutrecht
- der Betriebssicherheitsverordnung
- dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und dazu gehörenden Verordnungen,
- dem Bundes-Bodenschutzgesetz sowie den Landes-Bodenschutzgesetzen,
- dem Bundes-Naturschutzgesetz sowie den Landes-Naturschutzgesetzen,
- dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz,
- dem Umwelthaftungsgesetz.
- dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und den dazu gehörenden Verordnungen,
- dem Energieeffizienzgesetz und den dazu gehörenden Verordnungen,
- dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz und den dazu gehörenden Verordnungen,
- dem Brennstoff-Emissionshandelsgesetz und den dazu gehörenden Verordnungen,

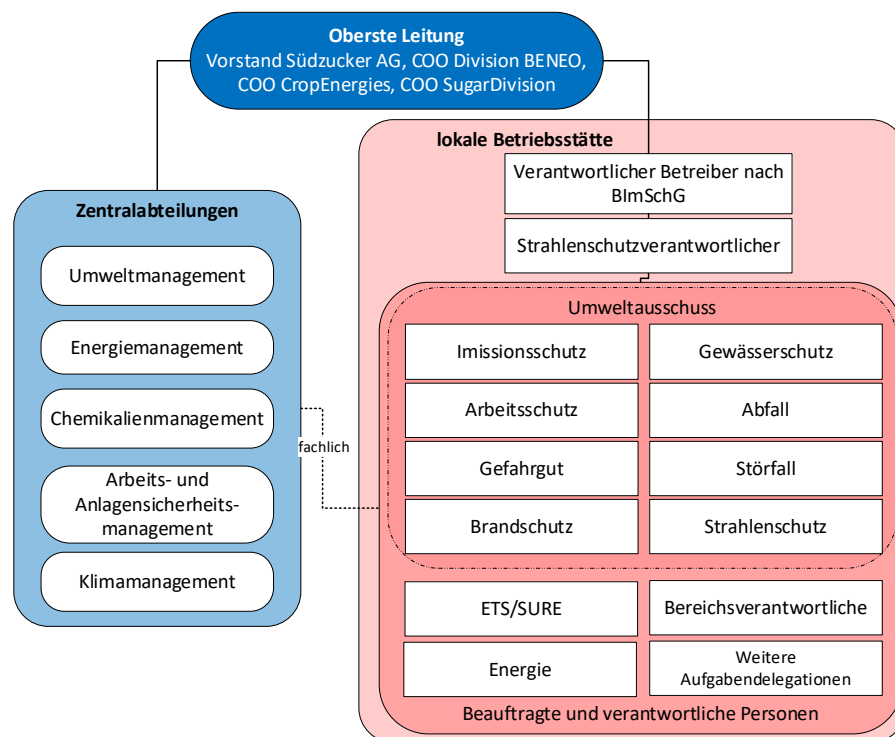
Ferner sind die Anforderungen zu beachten, die sich aus bestimmten Verwaltungsvorschriften ergeben. Dies sind insbesondere:

- die Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft und
- die Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm.

Aus dieser Betroffenheit ergeben sich umfangreiche Genehmigungs-, Erlaubnis- und Meldepflichten sowie zu beachtende Verbotstatbestände. Eine wesentliche Aufgabe des Umweltmanagementsystems besteht darin, die dauerhafte Einhaltung dieser rechtlichen Anforderungen sicherzustellen.

Organisation des Umweltmanagementsystems

Rollenkonzept und klare Verantwortlichkeiten



Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem der Südzucker Gruppe trägt die oberste Leitung der Unternehmensgruppe, der Vorstandsvorsitzende der Südzucker AG (CEO).

An EMAS nehmen folgende Gesellschaften der Südzucker Gruppe mit Sitz in Deutschland teil:

- BENEQ Palatinat GmbH, BENEQ ProtiGreen GmbH
- CropEnergies Bioethanol GmbH
- Südzucker AG

Für diese Gesellschaften wird ein einheitliches Umweltmanagementsystem betrieben, eingegliedert in das Umweltmanagementsystem der Südzucker Gruppe.

Die umweltrechtlichen Organpflichten sind für die Südzucker AG an den COO der Südzucker AG delegiert, für die BENEQ Palatinat GmbH, BENEQ ProtiGreen GmbH und CropEnergies Bioethanol GmbH jeweils auf einen Geschäftsführer. Für alle Gesellschaften im Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems sind diese Pflichten an die untergeordneten Anlagenbetreiber/innen weiterdelegiert.

Die Umsetzungsverantwortung für das Umweltmanagementsystem der BENEQ Palatinat GmbH, BENEQ ProtiGreen GmbH, CropEnergies Bioethanol GmbH und Südzucker AG ist zentralisiert. Der Head of Environment & Climate in der Zentralabteilung Corporate Sustainability & Environment nimmt diese Aufgabe wahr. Er wird durch ein zentrales Expertenteam unterstützt. Teil dieses Teams ist unter anderem der Umweltmanagementbeauftragte (UMB).

Betrieblicher Umweltschutz

Für jede Betriebsstätte an der Produktions-, Forschungs- oder Entwicklungsanlagen betrieben werden, haben wir, auch über die bestehenden gesetzlichen Kriterien hinaus, Beauftragte für Immissionsschutz, Gewässerschutz, Abfall, Gefahrgut und Brandschutz sowie im gesetzlichen Umfang Strahlenschutzbeauftragte und Störfallbeauftragte bestellt.

Die Beauftragten bilden gemeinsam mit der beauftragten Person für Arbeitsschutz den erforderlichen Umweltausschuss der Betriebsstätte. Der Ausschuss dient insbesondere der Koordinierung der Aufgaben der Umweltbeauftragten untereinander und Klärung der Anforderungen bei Anlagenänderungen.

Die Leitung des Umweltausschusses erfolgt durch den Immissionsschutzbeauftragten.

Die Übertragung von konkreten Betreiberpflichten (z. B. Erstellen von Behördenjahresberichten, Einhaltung der rechtlichen Anforderungen bei Anlagenänderungen)

erfolgt innerhalb des Umweltmanagementsystems über verbindliche Anweisungen auf verantwortliche Personen (Rollenkonzept).

Die Organisation ist in Organigrammen festgehalten und sowohl im Intranet als auch als Aushang bekannt gegeben, sodass die Zuständigkeiten und lokalen Ansprechpartner für alle Mitarbeiter der Betriebsstätten ersichtlich sind.

Betrieblicher Umweltschutz und zentrale Experten

Eine effiziente Zusammenarbeit von Fachexperten aus den übergeordneten Zentralabteilungen mit den Beauftragten und verantwortliche Personen an den lokalen Betriebsstätten stellt die rechtskonforme Errichtung und Betrieb der Produktionsanlagen sicher.

Wir verfolgen Gesetzgebungsverfahren proaktiv über Verbandsarbeit, um Änderungen frühzeitig in den Zentralabteilungen und Werksghremien zu prüfen und die notwendigen Anpassungen vorzunehmen.



Wir nutzen verschiedene Instrumente und Kommunikationskanäle, um den Austausch zu aktuellen Themen in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Anlagensicherheit, Chemikalien, Klima und Energie zu fördern und um die Implementierung von rechtlichen Vorgaben und internen Prozessen und Vorgaben sicherzustellen. Dazu gehören:

- Arbeitstreffen zwischen den Umweltbeauftragten verschiedener Betriebsstätten und den zentralen Experten
- Werksjahresgespräche zwischen UMB, verantwortlichen Betreibern, zentralen Experten und Beauftragten/verantwortlichen Personen der Betriebsstätten
- Regelmäßige Abstimmung auf lokaler Ebene, z.B. Ingenieursrunden unter Beteiligung der lokalen Beauftragten
- Infotermine zur Vorstellung von Änderungen der nationalen und europäischen Gesetzgebung
- Mitarbeiterinformationen zu Rechtsänderungen z.B. über Newsletter
- Informationen über das Intranet
- Verbindliche zentrale und betriebliche Anweisungen
- Interne Audits
- Werksjahresberichte der Beauftragten und verantwortlichen Personen

Für die Aufnahme und Bearbeitung von umweltbezogenen Beschwerden durch externe interessierte Parteien, z.B. durch Anwohner, nutzen die lokalen Umweltbeauftragten ein softwaregestütztes Beschwerdemanagement.

Alle Mitarbeiter leisten einen unentbehrlichen Beitrag, um die Umwelt-, Energie- und Klimapolitik zu verwirklichen. Daher legen wir besonderen Wert auf

- angemessene Schulungen, Fort- und Weiterbildung, sowohl durch digitale Tools als auch durch persönliche Präsenzs Schulungen
- die Beteiligung über unser softwaregestütztes Ideenmanagement. Hierbei können alle Mitarbeiter ihre wertvollen Ideen zur Verbesserung der Prozesse, Verfahren und Abläufe einbringen.

5. Bedeutende Umweltaspekte und ihre Auswirkungen

Drei zentrale Handlungsfelder Klima/Energie, Wasser und Abfall

Die Reduktion von Treibhausgas-Emissionen (THG), das effektive Wassermanagement sowie die Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft sind essenzielle Bestandteile des nachhaltigen Ressourcenmanagements. Die Südzucker-Gruppe hat für diese drei Handlungsfelder feste Zielvorgaben definiert und sich zu deren Einhaltung verpflichtet.

KLIMA / ENERGIE

Die Südzucker-Gruppe hat sich als Ziel gesteckt, die THG-Emissionen aus eigenen Geschäftstätigkeiten (scope 1 und 2) um 50,4 % bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2018 zu verringern.

Diese Südzucker Gruppenziele sind an verschiedenen Standorten mit konkreten Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Ressourcen hintersetzt. Die Maßnahmen für den Standort Rain sind im Umweltprogramm (siehe Kapitel 8) aufgeführt.

WASSER

Die Südzucker-Gruppe hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 Wassermanagementpläne für alle Produktionsstandorte einzuführen, die von Wasserrisiken, einschließlich Wasserstress, betroffen sind.

Wassermanagementpläne sind strategische Instrumente, die darauf abzielen, die nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen in industriellen Prozessen sicherzustellen.

KREISLAUFWIRTSCHAFT / ABFALL

Die Südzucker-Gruppe verpflichtet sich zur Optimierung des Abfallmanagements, dabei strebt sie eine Abfallverwertungsquote von über 90% bei unvermeidbar anfallenden Abfällen an.

Im Sinne der Abfallhierarchie wird die Vermeidung bzw. Minimierung von Abfällen priorisiert. Nur unvermeidbare Abfälle sind möglichst einer Wiederverwendung oder

dem Recycling zuzuführen. Dadurch soll der positive Beitrag zu einer nachhaltigen Ressourcennutzung beibehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

Die Abfallverwertungsquote gibt den Anteil der verwerteten Abfälle an der Gesamt- abfallmenge an. Sie zeigt, wie viel Prozent des Abfalls nicht einfach beseitigt (z. B. deponiert), sondern wiederverwertet wird, entweder stofflich (Recycling) oder energetisch (Verbrennung zur Energiegewinnung). Eine höhere Quote bedeutet eine bessere Nutzung von Wertstoffen und weniger Abfall, der auf Deponien landet.

Für den Standort Rain wird bereits heute eine sehr hohe Verwertungsquote von über 90 % erreicht. Daher sind für diesen Standort aktuell keine weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Verwertungsquote geplant.

Unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette

Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen

Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen werden unter Beachtung ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Gesichtspunkte eingekauft. Bestandteil der Allgemeinen Einkaufsbedingungen ist der Verhaltenskodex für Lieferanten. Hierin sind Anforderungen an eine faire und respektvolle Behandlung der Mitarbeiter festgelegt, wie z.B. die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Bereich Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz, Wahrung der Menschenrechte und ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt. Wir haben unsere Lieferanten dazu verpflichtet, den Ressourcenbedarf einschließlich Energieeinsatz und Emissionen, Wasserverbrauch und Abwasser sowie Abfall und mögliche Umweltauswirkungen in der Lieferkette zu minimieren. Alle Verfahren und Standards müssen zumindest die gesetzlichen Anforderungen erfüllen oder diese übertreffen.

Die von uns verwendeten Agrarrohstoffe stammen überwiegend aus europäischer Produktion – damit erfüllen sie die in der EU geltenden, strengen Auflagen für die Landwirtschaft. Die verarbeiteten Agrarrohstoffe, wie Zuckerrüben und Getreide, werden in gemäßigten Breiten angebaut und größtenteils nicht bewässert.

Den Großteil unserer Agrarrohstoffe beziehen wir aus Vertragsanbau. Beispielsweise werden jährliche Rübenlieferverträge abgeschlossen, die Rübenanbauer zur Einhaltung von Anbaumaßnahmen im Sinne einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Bewirtschaftung verpflichten. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass Zuckerrüben im Sinne der guten fachlichen Praxis in die Fruchtfolge integriert werden.

Pflanzenschutzmaßnahmen sollen entsprechend den Leitlinien des integrierten Pflanzenschutzes durchgeführt werden.

Für Agrarrohstoffe zur Bioethanolherstellung gelten besondere Nachhaltigkeitskriterien, deren Einhaltung in den Verträgen mit den Rohstofflieferanten verankert ist. Damit wird sichergestellt, dass der Anbau der Biomasse nicht auf schützenswerten Flächen oder zulasten der biologischen Vielfalt erfolgt.

Die Südzucker AG ist Mitglied der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI), der führenden globalen Initiative zur Förderung nachhaltiger Anbaumethoden. Mit der aktiven Mitgliedschaft bei SAI dokumentieren wir die Einhaltung umfassender ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitskriterien nach dem sogenannten Farm Sustainability Assessment (FSA) in den Segmenten Zucker, Spezialitäten, Stärke und Frucht.

Mehr als 200 Rohstoffberater stehen unseren zuliefernden Anbaubetrieben in ganz Europa zur Seite. So stellen wir sicher, dass neueste Erkenntnisse zu landwirtschaftlichen Themen wie z. B. Bodenbearbeitung, Saatgutauswahl, Pflanzenschutz und Bodenfruchtbarkeit schnell in die betriebliche Praxis einfließen.

Logistik

Angesichts der beachtlichen Mengen, die unsere Werke als Rohstoff erreichen und als Produkt wieder verlassen, stellt die Logistik eine zentrale Herausforderung für die Segmente der Südzucker-Gruppe dar. Unser Ziel ist es, durch Auswahl geeigneter Verkehrsmittel sowie die kontinuierliche Optimierung der Wegstrecken den transportbedingten Ausstoß von CO₂ so weit wie möglich zu verringern und gleichzeitig Kosten zu sparen. Um unsere Vertriebslogistik optimal zu gestalten, setzen wir auf eine Spezialsoftware, die die kürzesten Verbindungen zwischen Waren und Kunden herstellt.

Forschung und Entwicklung

Kernaufgabe unserer zentralen Entwicklungsabteilung ist es, alle Schritte entlang der Wertschöpfungskette zu entwickeln, zu implementieren und kontinuierlich zu optimieren. Beispiele sind Innovationen rund um pflanzenbasierte Proteine und biobasierte Chemikalien. Das interdisziplinäre Team aus circa 200 Mitarbeitenden an den Standorten Offstein, Ochsenfurt und Tienen ist gruppenweit und länderübergreifend tätig.

6. Der Standort Rain im Überblick

	Erbaut:	1957
	Jährliche Verarbeitungsmenge	1,3 bis 1,6 Millionen Tonnen Rüben
	Jährliche Erzeugung	200.000 bis 250.000 Tonnen Zucker
	Rohstofflieferanten:	Rund 2.200 Landwirte
	Anzahl Mitarbeitende:	ca. 270
	Produktionszeitraum:	ca. 120 Tage pro Jahr (Rübenkampagne)



Herzlich Willkommen im Werk Rain,

wir sind als südlichste Zuckerfabrik in Deutschland in einem der besten Anbauggebiete für Zuckerrüben gelegen. Mit unseren hochmotivierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie intelligent automatisierten Anlagen stehen wir in der Region für Innovation und Leistung. Aus heimisch angebauten Zuckerrüben erzeugen wir bereits seit 1957 mit dem großen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren feinen Rübenzucker ... und seit 2019 aus ausschließlich biologisch angebauten Zuckerrüben auch unseren feinen Biorübenzucker.

Dr. Wolfgang Bock
Werkleiter



Dennis Möbus/Südzucker

Das Werksgelände der Südzucker AG Rain liegt am nordwestlichen Ortsrand der Stadt Rain, nördlich der Bahnlinie Donauwörth–Neuburg an der Donau, auf einer Höhe von 401m ü. NHN in überwiegend ebenem Gelände. Die Lage gewährleistet eine gute verkehrliche Anbindung und unterstützt eine funktionale Trennung zwischen Produktionsflächen und angrenzender Siedlungsstruktur.

Das Umfeld des Werks ist durch Wohnbebauung, landwirtschaftlich genutzte Flächen sowie technische Infrastrukturen geprägt:

Südlich des Werksgeländes befindet sich – getrennt durch die parallel verlaufende Bahnlinie – die nächstgelegene Wohnbebauung, die unmittelbar an die Werksgrenze angrenzt. Die Anliegergrundstücke werden durch die Bahnlinie, die beidseitig mit Schallschutzwänden ausgestattet ist, vom Fabrikgelände abgegrenzt.

Nördlich schließt die Wohnbebauung von Feldheim in einer Entfernung von rund 100m an das weitere Werksumfeld an. Die Bundesstraße B16 sowie ein vorgelagerter Grünstreifen mit Baumgruppen wirken als zusätzliche Pufferzone.

Östlich grenzen landwirtschaftlich genutzte Flächen an das Werksgelände an. In größerer Entfernung befinden sich zudem eine Kläranlage sowie in etwa 500m Entfernung Ausläufer der Stadt Rain.

Im westlichen Werksbereich schließen die Vergleichmäßigungsbecken der Zuckerfabrik an. Sie dienen der Pufferung und der hydraulischen Entzerrung betrieblicher Abwässer.

Zum Bilanzumfang des Umweltmanagements gehören das Werksgelände einschließlich des Rübenhofs und der Vergleichmäßigungsbecken, sowie das Auflandegelände Mittelstetten (Erdkassetten).

Ein großer Teil des Fabrikgeländes liegt innerhalb der weiteren Schutzzone des Trinkwasserschutzgebiets Genderkingen. Die Abwasserbehandlungsanlage befindet sich außerhalb der Grenzen des Trinkwasserschutzgebiets.

Der Standort der Zuckerfabrik Rain befindet sich außerhalb ausgewiesener Naturschutzgebiete. In der Umgebung des Werks, insbesondere entlang des Lechs, liegen jedoch ökologisch wertvolle Fluss- und Auenbereiche, die teilweise als Schutzgebiete ausgewiesen sind.

Nordwestlich des Werkes ca. 500 Meter entfernt beginnt das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Donau mit Jura-Hängen zwischen Leitheim und Neuburg“ beidseitig des

Lechs nach Norden verlaufend. Im gleichen Bereich verläuft ebenfalls das Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Feldheimer Stausee“, sowie das Vogelschutzgebiet „Donauauen zwischen Lechmündung und Ingolstadt“.

Auf den relevanten Flächen liegen nach unserem aktuellen Kenntnisstand keine Hinweise auf Altlasten vor.

Auf dem Fabrikgelände ist eine betriebliche Feuerwehr eingerichtet. Insgesamt engagieren sich 42 Mitarbeiter als ehrenamtliche Feuerwehrleute. Während der gesamten Betriebszeit ist die Betriebsfeuerwehr jederzeit einsatzbereit und stellt somit eine schnelle Reaktion im Ereignisfall sicher.

Die Zuckerfabrik Rain verarbeitet Zuckerrüben zu kristallinem Zucker, der lose in Silos gelagert wird. Der in Rain produzierte Biorübenzucker wird ebenfalls lose ausgeliefert. In der Zuckerweiterverarbeitung wird zudem flüssiger Zucker sowie Gelier Rüben Zucker 3:1 und 2:1 hergestellt. Nebenprodukte der Zuckerproduktion sind Futtermittel, Melasse und Carbokalk.

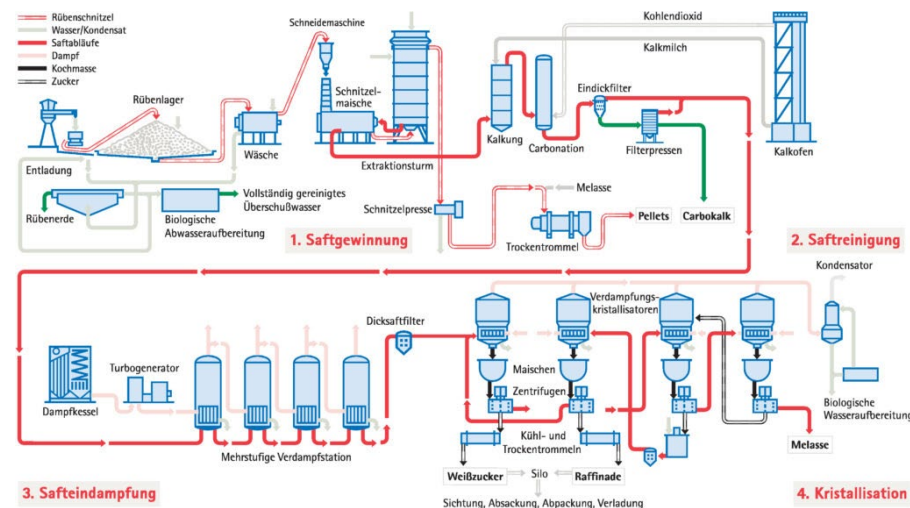
Zuckerverarbeitung

Die Zuckerrübenenernte und -verarbeitung, auch „Kampagne“ genannt, beginnt im September. Von den angelieferten Zuckerrüben werden Proben genommen, um z. B. den Zuckergehalt zu bestimmen. Nach dem Entladen der Rüben werden diese entweder ins Lager gefördert. Die Anfuhr der Rüben während der Rübenkampagne erfolgt 24-h am Tag mit LKWs.

Der Standort Rain verfügt über einen Gleisanschluss, der für die Abfuhr von Zucker und Futtermitteln genutzt wird.

Im Kesselhaus wird Erdgas als Hauptbrennstoff zur Versorgung der Anlage mit Dampf und Strom (Kraft-Wärme-Kopplungsanlage) eingesetzt.

Der eigentliche Zuckerverarbeitung besteht grundsätzlich aus fünf Prozessschritten:



1: Saftgewinnung

Die Zuckerrüben werden zu Schnitzeln zerkleinert, in der Schnitzelmaische vorgewärmt und in den Extraktionsturm befördert. In 70°C heißem Wasser löst sich der Zucker aus den Rübenzellen. Es entsteht der Rohsaft. Die Rübenschnitzel werden durch Pressen und Heißluft getrocknet.

2: Saftreinigung

Im Kalkofen werden die natürlichen Stoffe Kalk und Kohlensäure gewonnen, die dem Rohsaft nacheinander zugesetzt werden, um die Nichtzuckerstoffe zu binden und auszufällen. Übrig bleibt klarer Dünnsaft mit rund 16 % Zuckergehalt.

3: Saftedampfung

Der Dünnsaft wird in mehreren Stufen durch Erhitzen eingedickt, bis ein goldbrauner Dicksaft mit rund 67 % Zuckergehalt entsteht.

4: Kristallisation

Der Dicksaft wird „gekocht“, bis sich Kristalle bilden. Sie leuchten goldgelb, weil sie mit Sirup überzogen sind. Durch das Schleudern in Zentrifugen trennt sich der Sirup

von den Kristallen. Die letzten Sirupreste werden mit heißem Wasser weggespült. Was dann zurückbleibt, sind die glasklaren Zuckerkristalle, in denen sich das Licht schneeweiß bricht. Weitere Kristallisationsschritte folgen. Durch Auflösen des dabei gewonnenen Zuckers entsteht die Raffinade: Zucker von höchster Reinheit.

5: Weiterverarbeitung

Der fertige Zucker wird getrocknet, gekühlt und in Zuckersilos gelagert. Aus den Silos wird der Zucker entnommen und weiterverarbeitet bzw. abgepackt. In Rain wird Zucker auch zu Flüssigzucker weiterverarbeitet. Dabei wird kristalliner Zucker vollständig in Wasser gelöst, gefiltert, entfärbt und sterilisiert. Es entsteht eine klare, farblose Lösung mit einer ähnlichen Süßkraft wie Haushaltszucker.



In unserem Film „Von der Rübe zum Zucker“ werden der Weg der Rübe vom Feld in die Fabrik sowie die Prozesse der Zuckerherstellung anschaulich dargestellt.

Unsere Produkte



Zucker

Der größte Teil des erzeugten Zuckers wird als kristalline Ware in loser Form an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie abgegeben. Außerdem werden in Rain flüssige Zucker für alkoholfreie Erfrischungsgetränke produziert, sowie Gelier Rübenzucker 3:1 und 2:1. Neben konventionell erzeugtem Zucker wird auch Bio-rübenzucker hergestellt. Dieser wird zu Beginn jeder Kampagne mit Zuckerrüben von zertifizierten Bioanbauern aus der Region hergestellt.



Futtermittel

Bei der Zuckergewinnung werden außerdem Futtermittel als wertvolle Nebenprodukte erzeugt.



Melasse

Melasse wird für vielfältige Zwecke verwendet, beispielsweise in der Futtermittelbranche oder als Fermentationszusatz.



Carbokalk

Carbokalk entsteht als Nebenprodukt bei der Zuckerherstellung und wird als Dünger in der Landwirtschaft eingesetzt.

Verwertung der Nebenprodukte

Die bei der Zuckerherstellung erzeugten Nebenprodukte werden in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt: gepresste Rübenschnitzel kommen als Futtermittel zum Einsatz, Melasse wird zur Anreicherung von Rübenschnitzeln sowie für die Hefe- und Futterindustrie verwendet. Carbokalk, der bei der Saftreinigung anfällt, ist ein ausgezeichneter Dünger.

Rübenerde

Bei der Rübenerde handelt es sich um den an den Zuckerrüben anhaftenden Ackerboden (Humusschicht), welcher im Wesentlichen in der Wurzelrinne der Rübe anhaftet und auch nach der mechanischen Vorreinigung der Rüben am Feldrand an der Rübe verbleibt. Die Menge des Erdanhangs ist abhängig von der Textur und Feuchte

des Bodens und variiert je nach Witterung bei der Ernte. Die Erde wird mit den Rüben in die Fabrik geliefert und wird bei der Wäsche der Zuckerrüben abgetrennt.

Durch die Rübenwäsche und die Lagerung in der Fabrik erfährt dieser Boden keine Verschlechterung. Da es sich um sehr fruchtbaren Ackerboden handelt, wird dieser in der Regel auf landwirtschaftliche Flächen zurückgeführt. Die Rückführung dient dem Erhalt der Bodenfruchtbarkeit auf landwirtschaftlichen Flächen. Der Erhalt der Bodenfruchtbarkeit erfolgt durch eine Vergrößerung des Wurzelraums, einer Verbesserung der Bodenstruktur, sowie der Erhöhung der Sorptionskapazität. Die Ertragsfähigkeit der Ackerböden wird weiterhin durch längere Sickerstrecken und die Erhöhung der Wasserspeicherfähigkeit gesichert. Die Ausbringung der Erde auf landwirtschaftliche Flächen erfolgt in vorheriger Abstimmung mit den zuständigen Behörden, i. d. R. durch Bauanträge.

7. Fakten zum Standort

Die Zuckerfabrik ist nach Ziffer 7.24.1 der 4. BImSchV genehmigt.

Zertifikate

Rohstoffe: REDCert²

Betriebsstätte: SMETA, ISO 50.001, DIN EN ISO 9001:2015

Produkte: Naturland

Weitere Zertifikate finden Sie auf der Homepage.

Link: [Download-Center](#) | [Südzucker](#)

Produktion

	2025	2024	2023
Summe Produkte in t	518.689	526.979	417.287

Im Jahr 2025 wurden 518.689 Tonnen Produkte hergestellt, rund 8.300 Tonnen weniger als im Jahr 2024. EMAS-Indikatoren werden auf die Menge Produkte (t) bezogen.

8. Umweltziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung

Aus den Ergebnissen der Umweltprüfung, der Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte sowie der internen Umweltbetriebsprüfungen wurden für den Standort Rain Umweltziele abgeleitet, Maßnahmen geplant und verabschiedet.

Die folgende Tabelle zeigt die Einzelziele des Umweltprogramms 2026:

Umweltziele	Maßnahme	Termin
Einsparung 7,6 GWh/a Erdgas (Basisjahr 2025)	Integration von Wärmepumpen in den Kampagnebetrieb und Umbau Zuckerhaus	2026
Einsparung von 9,9 GWh/a Erdgas (Basisjahr 2025)	Optimierung Trockentrommel 3	2026
Optimierung Wassermanagement	Einführung eines Wassermanagementplans, um die nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser sicherzustellen	2027
Reduktion der Abfallmengen zur Beseitigung auf der firmeneigenen Deponie um 20% (Basisjahr 2024)	Aufbau von Verwertungswegen zur weiteren Nutzung von Kalkofenabfällen	2026

Daten und Fakten zur Umweltleistung

In den nachfolgenden Tabellen ist die Entwicklung der Umweltleistung dargestellt. Datenbasis sind, soweit verfügbar, Daten, die im Rahmen der Geschäftsberichterstattung werkweise erfasst werden und durch den Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Veröffentlichung des Geschäftsberichts jährlich geprüft werden. Darüber hinausgehende erforderliche Daten werden entweder nach Vorgabe der gesetzlichen Berichtspflichten oder über eine separate zentrale Datenabfrage werkweise erfasst.

Abfallaufkommen	2025	2024	2023
Gesamtmenge nicht-gefährliche Abfälle in t	67.313	51.231	77.179
...davon Rübenerde in t	66.842	47.416	73.794
...davon Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik in t	16	0	0
...davon Holz in t	23	34	32
...davon Metalle in t	93	116	261
...davon Papier und Pappe in t	27	35	51
...davon Kunststoffe in t	1	5	1
...davon gemischte Siedlungsabfälle in t	124	152	146
...davon sonstige nicht gefährliche Abfälle in t	186	3.511	2.895
Gesamtmenge gefährliche Abfälle in t	11	19	109
...davon Inhalte von Öl-/Wasserabscheidern in t	0	0	0
...davon Dämmmaterial in t	5	6	11
...davon sonstige gefährliche Abfälle in t	6	13	98
Gesamtmenge nicht-gefährliche Abfälle t/t Produkte	0,13	0,10	0,18
Gesamtmenge gefährliche Abfälle kg/t Produkte	0,021	0,036	0,26

² ohne Durchlaufkühlung

³ Scope 1: Defras v14.1 (10/2025), GHG Protocol v21 (10/2025) – eGrid 2023, infra-serv GWP Rechner; Scope 2 MB: Residual Mixes v15 AIB 2024 (10/2025), MLC v18

	2025	2024	2023
Energieverbrauch			
Gesamtenergieverbrauch in MWh	418.932	446.095	358.592
Verbrauch erneuerbare Energien in MWh	24.348	17.133	14.139
Gesamtenergieverbrauch in MWh/t Produkte	0,81	0,85	0,86
Anteil erneuerbare Energien in %	5,8	3,8	3,9
Materialeffizienz			
Kalkstein in t	44.872	51.264	37.220
Kalkstein in kg/t Produkte	87	97	89
Wasserverbrauch ²			
gesamter Wasserverbrauch in m ³	271.844	238.917	215.427
Entnahme von Grundwasser in m ³	253.732	222.269	196.169
Entnahme von Stadtwasser in m ³	18.112	16.648	19.258
gesamter Wasserverbrauch in m³/t Produkte	0,52	0,45	0,52
Biodiversität			
gesamter Flächenverbrauch in m ²	726.343	726.343	726.343
gesamte versiegelte Fläche am Standort in m ²	629.491	629.491	629.411
gesamte naturnahe Fläche am Standort in m ²	10.038	10.038	10.038
gesamte naturnahe Fläche abseits des Standortes im eigenen Besitz in m ²	2.414	2.414	2.414
Emissionen			
NO _x Emissionen in die Luft in kg	69.268	96.422	90.741
SO _x Emissionen in die Luft in kg	273	1.305	1.434
PM10 Emissionen in die Luft in kg	14.633	11.975	16.429
NH ₃ Emissionen in die Luft in kg	4.670	10.601	7.485
Treibhausgase in t CO ₂ -Äquivalente ³	84.975	91.145	72.609
NO_x Emissionen in die Luft in kg/t Produkte	0,13	0,18	0,22
SO_x Emissionen in die Luft in kg/t Produkte	0,00053	0,0025	0,0034
PM10 Emissionen in die Luft in kg/t Produkte	0,028	0,023	0,039
NH₃ Emissionen in die Luft in kg/t Produkte	0,0090	0,020	0,018
Treibhausgase in t CO₂-Äquivalente/t Produkte	0,16	0,17	0,17

(12/2025); Scope 2 LB: IEA static (IEA 2025) v5.0 (11/2025), MLC v18 (12/2025). Emissionen aus Kältemitteln werden erhoben, aber nicht separat ausgewiesen, da Mengen im Vergleich unerheblich.

Bewertung der Entwicklung der direkten und indirekten Umweltauswirkungen

Zur Ermittlung der relevanten Umweltaspekte wurden die Umweltwirkungen methodisch geprüft. Die verwendete Matrix berücksichtigt dabei die relevanten Auswirkungen des Gesamtstandortes, inkl. deren Anlagen, auf die Umwelt und prüft in einem weiteren Schritt die Umweltwirkungen sowie die Möglichkeiten der Verbesserung auf Ebene der einzelnen Betriebsbereiche.

Als Bewertungskriterien zur Bestimmung der wesentlichen Umweltaspekte wurden berücksichtigt:

- potentielle positive und negative Wirkungen auf die Umwelt
- Zustand der Umwelt / Kompensation der Wirkung (Umkehrbarkeit)
- räumliche Wirkung auf die Umwelt
- Bewertung des Umfangs der Umweltwirkung (Anzahl, Häufigkeit, Menge)
- Wahrscheinlichkeit des Auftretens
- Bindende Verpflichtungen (Interessierte Parteien / Rechtsvorgaben)

Dabei wurden bereits umgesetzte Maßnahmen berücksichtigt, wie z.B. zum vorbeugenden Brandschutz:

- Jährliche Thermographie-Begehungen in den Schaltanlagen
- Jährliche Evakuierungsübung des gesamten Werkes
- Anlagentechnische Maßnahmen wie z. B. Installation von Brandmeldeanlagen, Sprinkleranlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Die Betriebsfeuerwehr arbeitet eng mit den umliegenden freiwilligen Feuerwehren zusammen. Diese Kooperation umfasst sowohl die gemeinsame Einsatzvorbereitung als auch die Durchführung regelmäßiger Übungen. Ausrüstung, die bei den umliegenden freiwilligen Feuerwehren nicht vorhanden ist, wie beispielsweise Dichtkissen zur Eindämmung von Leckagen, kann im Bedarfsfall durch die betriebliche Feuerwehr zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Chemikalienschutzanzüge für Einsätze der umliegenden Feuerwehren bereitzustellen.

Alle zwei Jahre findet gemeinsam mit den umliegenden Feuerwehren eine Großübung auf dem Werksgelände statt. Ziel dieser Übungen ist es, Abläufe zu trainieren, die Zusammenarbeit zu stärken und die Einsatzfähigkeit bei unterschiedlichen Szenarien zu überprüfen.

Die eigenen Feuerwehrrkräfte erhalten regelmäßig neben allgemeinen feuerwehrtechnischen Ausbildungen spezielle Übungen zur Behälterrettung und zum Umgang mit Chemikalienunfällen.

Im Werk werden insgesamt drei mit Cobalt bestückte Strahler sowie ein Prüfstrahler betrieben. Sämtliche Strahler kommen ausschließlich im Bereich des Kalkofens zum Einsatz, da es derzeit keine alternativen Messverfahren für diesen Einsatzbereich gibt. Für den sicheren und ordnungsgemäßen Umgang mit den Strahlern sind zwei verantwortliche Beauftragte bestellt.

Am Standort werden Anlagen betrieben, in denen mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird (acht B-Anlagen, fünf C-Anlagen und eine D-Anlage). Zum Schutz der Gewässer vor nachteiligen Veränderungen werden die Anforderungen der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) umgesetzt.

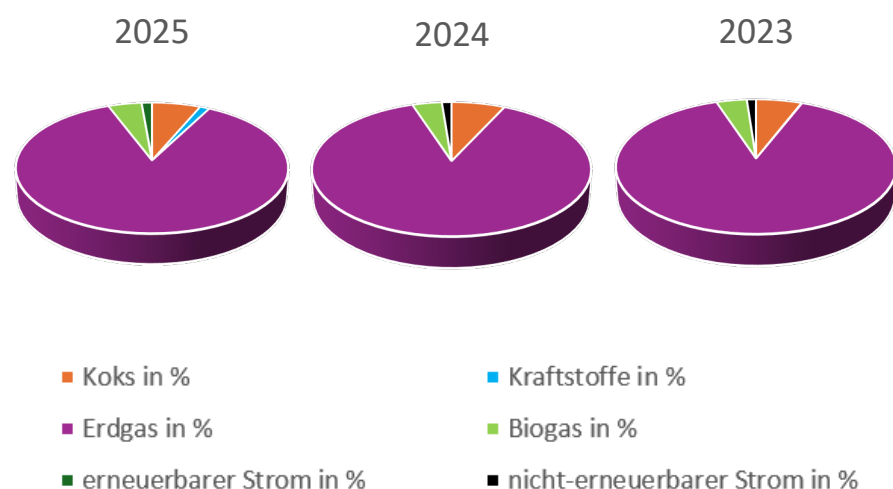
Südzucker legt einen hohen Wert auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Im Rahmen von Gefährdungsbeurteilungen werden Bereiche und Anlagen mit möglichen Explosionsgefährdungen identifiziert und Explosionsschutzdokumente erstellt. Diese beinhalten für den Explosionsschutz relevante technische und organisatorische Maßnahmen. Anlagen mit Explosionsgefahren werden wiederkehrend geprüft und die Beschäftigten hinsichtlich Explosionsgefahren und der sie betreffenden Schutzmaßnahmen entsprechend unterwiesen.

Neben Einhaltung der rechtlichen Vorschriften wurden folgende Umweltaspekte am Standort Rain als bedeutend bewertet:

- Einsatz von Energie
- Anfall von nicht gefährlichen Abfällen
- Emissionen von Treibhausgasen
- Emissionen von NH₃ in die Luft
- Legionellen in Verdunstungskühlanlagen

Energie

Der Hauptenergieträger am Standort Rain ist Erdgas. Zudem werden in geringeren Anteilen die Energieträger Koks, Biogas aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung und Strom aus Drittbezug eingesetzt. Der Anteil der Kraftstoffe beträgt in den Jahren 2023 bis 2025 unter 1,3 % bezogen auf den Gesamtenergieverbrauch in MWh/Jahr.



Im Rahmen des Energiemanagementsystems wurden bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. So wurde im vergangenen Jahr eine Wärmepumpe errichtet, die in der kommenden Rübenkampagne 2026/27 in Betrieb genommen wird. Ziel ist es, den Überschussdampf zur Energieerzeugung zu nutzen und den Elektrifizierungsgrad durch Abwärmenutzung zu erhöhen.

Des Weiteren wurde die Trockentrommel 3 in der vergangenen Rübenkampagne optimiert, wodurch eine Fahrweise mit einer Trockentrommel während der Rübenkampagne ermöglicht wird und der Brennstoffeinsatz in der Trocknung in Zukunft insgesamt verringert werden kann.

Verglichen mit dem Vorjahr ist der absolute Energiebedarf am Standort Rain im Jahr 2025 leicht gesunken. Der Gesamtenergieverbrauch, pro Tonne Produkte ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht gesunken.

Der Anteil an erneuerbarer Energie ist mit 5,8 % im Jahr 2025 aufgrund der Beschaffung von erneuerbarem Strom gegenüber den beiden Vorjahren um 2 % erhöht.

Materialeffizienz

Die Rübe unterliegt als Naturprodukt natürlichen Schwankungen, daher ist sie kein geeigneter Indikator für die Bewertung der Umweltleistung.

In der Produktion wird Kalkstein als bedeutender Hilfsstoff eingesetzt. Für die Herstellung von Branntkalk wurde im Vergleich zum Vorjahr weniger Kalkstein eingesetzt.

Die Materialeffizienz, angegeben als kg Kalkstein pro t Produkte, hat sich von 97 kg Kalkstein / t Produkte im Jahr 2024 auf 87 kg Kalksteine/t Produkte im Jahr 2025 verbessert und liegt auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2023. Ursache für den erhöhten Verbrauch in 2024 war die Rübenqualität.

Wasserverbrauch

Die Zuckerrübe besteht zu ca. 75 % aus Wasser, das im Verlauf der Zuckergewinnung vom trockenem Endprodukt Zucker abgetrennt werden muss. Sofern es nicht in Form von Brüden in die Atmosphäre entweicht, fällt es bei verschiedenen Wärmeübertragungsprozessen als Kondensat an. Dieses Kondensat wird für Prozesse genutzt, in denen Wasser benötigt wird. Somit wurde in der Vergangenheit der Einsatz von Frischwasser reduziert. Beispiele sind die Einrichtung eines Fallwasserkreislaufes und Nachspeisung mit Kondensat, sowie die Nutzung von Kondensat als Sperrwasser für die CO₂-Pumpen im Bereich der Saftreinigung.

In 2025 wurde im Zuckerhaus Dicksaftlöser umgestellt, wodurch eine Einsparung von Wasser erreicht werden sollte. Der absolute Wasserverbrauch ist im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der Wasserverbrauch pro Tonne Produkte ist mit 0,52 m³/t Produkte gegenüber 2023 ebenfalls unverändert.

Die genehmigten Entnahmemengen wurden unterschritten.

Wasserentnahme 2025	genehmigt	entnommen
Grundwasser m ³ /a	260.000	253.732
Oberflächenwasser m ³ /a	9.000.000	7.960.541
Stadtwasser m ³ /a	-	18.112

Im Rahmen des Umweltprogramms ist die Einführung eines Wassermanagementplans bis 2027 für den Standort Rain geplant. Ziel ist es, Risiken und Chancen bezüglich der Nutzung von Wasser zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Optimierung des Wassermanagements abzuleiten.

Abwasser

Die Überwachungswerte und die genehmigte Einleitmengen wurde im KJ 2025 sicher eingehalten.

Einleitwerte 2025	Überwachungswert	Mittelwert Messwert
CSB in mg/l	70 / 150 (*)	36,9
N _{ges} in mg/l	15 / 25 (*)	6,1
P _{ges} in mg/l	1 / 2 (*)	0,30
	Grenzwert	Messwert
Einleitmenge in m³/a	- (**)	1.270.049

(*) während/außerhalb Rübenkampagne; (**) 500 m³/h, keine Menge je Jahr

Im Jahr 2025 wurde am Standort ein Konzept zur schrittweisen Abdichtung der Vergleichmäßigungsbecken entwickelt. Zum vorsorgenden Schutz des Grundwassers ist vorgesehen, die Vergleichmäßigungsbecken in den kommenden Jahren abschnittsweise mit einer technischen Folienabdichtung auszurüsten.

Biodiversität

Im Zusammenhang mit mehreren Bauprojekten seit dem Jahr 2021 wurden außerhalb des Standorts Rain Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt, um Eingriffe in Natur und Landschaft zu kompensieren. Hierfür wurden sich im Firmenbesitz befindliche Grünlandflächen mit einer Gesamtfläche von 2.414 m² als Ausgleichsfläche festgelegt.

Die Flächen wurden in Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde naturnah gestaltet und gezielt mit zahlreichen heimischen Sträuchern, Hecken und Bäumen bepflanzt. Durch die Auswahl standortgerechter und regionaltypischer Gehölze wurden neue Lebens- und Rückzugsräume für Insekten, Vögel und Kleinsäuger geschaffen sowie bestehende Strukturen ökologisch aufgewertet. Die Maßnahme trägt damit zur Erhöhung der biologischen Vielfalt, zur Vernetzung von Lebensräumen und zur langfristigen Stabilisierung des lokalen Ökosystems bei.

Der Anteil der versiegelten Flächen am Standort ist seit vielen Jahren nahezu gleich geblieben, ebenso wie die naturnahe Fläche am Standort.

Auf eine Bewertung des Einflusses der Rübenverarbeitung auf die biologische Vielfalt wird verzichtet, da bei gleicher Menge an verarbeiteten Rüben eine Veränderung in der Produktion und Anpassungen bei der Kampagnelänge keinen Einfluss auf die insgesamt genutzten landwirtschaftlichen Flächen hat.

Emissionen

Am Standort Rain wird eine Hochtemperatur- und eine Niedertemperaturtrocknung für die Trocknung der Zuckerrübenschnitzel betrieben. Hier wird auch die Restwärme der Rauchgase aus dem Kesselhaus genutzt.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte an Luftschadstoffen wurden im Jahr 2025 sicher eingehalten.

Bei den Verdunstungskühlanlagen wurden im Rahmen der Überwachung eine einmalige Maßnahmenwert-Überschreitungen (Legionellen) festgestellt, die auf eine defekte Biozid-Dosierpumpe zurückzuführen war. Die Pumpe wurde umgehend instandgesetzt.

Des Weiteren wurde im Rahmen der wiederkehrenden Emissionsmessungen an einem Erdgaskessel ein erhöhter Abgasverlust festgestellt. Maßnahmen sind derzeit in Erarbeitung.

Die Emission von NO_x sind im Jahr 2025 gegenüber den Vorjahren leicht zurückgegangen. Die Emissionen an SO_x und Feinstaub (PM10) sind im Vergleich zu den Vorjahren auf ähnlichem Niveau geblieben. Die Emissionen an NH₃ sind im Jahr 2025 sowohl absolut als auch in Bezug auf t Produkte deutlich gesunken.

Die spezifischen THG-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr von 0,17 t CO₂-Äquivalente je Tonne Produkte auf 0,16 t CO₂-Äquivalente je Tonne Produkte gesunken.

Abfall

Der größte Abfallstrom am Standort ist die Rübenerde. Daher ist die Abreinigung der Erde von den Zuckerrüben direkt am Feld essentiell und wurde bereits optimiert. Die Menge anfallender Rübenerde ist u.a. abhängig von den Witterungsbedingungen.

Für die Entsorgung von Abfällen arbeitet der Standort seit vielen Jahren mit regionalen Entsorgungsfachbetrieben zusammen. Die Betriebe werden regelmäßig hinsichtlich des Vorliegens einer gültigen Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb geprüft.

Im Rahmen unserer Bemühungen zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung wurde die Versorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Trinkwasser nachhaltig weiterentwickelt. An zentralen Stellen im Werk sind Wasserspender installiert, die allen Beschäftigten jederzeit den Zugang zu Trinkwasser ermöglichen.

Ergänzend dazu erhielt jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter eine Mehrweg-Trinkflasche zur persönlichen Nutzung. Dadurch wird die Befüllung an den Wasserspendern aktiv gefördert und der Verbrauch von Einweg-Getränkeflaschen reduziert.

Mit dieser Maßnahme leisten wir einen Beitrag zur Verringerung des Verpackungsabfalls sowie zur Schonung von Ressourcen. Gleichzeitig wird das Umweltbewusstsein im Arbeitsalltag gestärkt und ein nachhaltiges Verhalten der Belegschaft unterstützt.

Am Standort Rain fielen im Jahr 2025 insgesamt 67.289 t nichtgefährliche Abfall und 11 t gefährliche Abfälle an.

Das jährliches Abfallaufkommen nicht gefährlicher Abfälle pro Tonne Produkte ist gegenüber den beiden Vorjahren etwa gleich geblieben. Im Jahr 2023 sind gegenüber den Jahren 2024 und 2025 aufgrund von Abrissarbeiten erhöhte Mengen gefährliche Abfälle angefallen.

Im Bereich Abfallmanagement sind für das Jahr 2026 zwei Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung geplant. Zum einen ist der Aufbau von alternativen Verwertungswegen für Kalkofenabfällen geplant, um die Abfallmengen zur Beseitigung auf der firmeneigenen Deponie um 20% zu erreichen. Außerdem soll die Abfalllogistik optimiert werden, um die Anzahl der monatlichen Gewerbeabfall-Entsorgungsvorgänge gegenüber 2025 reduziert werden.

Das selbst gesetzte Ziel einer Verwertungsquote von $\geq 90\%$ wurde 2025 erfüllt.

Lärm

Im Jahr 2022 wurde am Standort eine neue Loseverladung für den Versand von Produkten errichtet. Mit der Inbetriebnahme der Anlage waren zusätzliche Lkw-Fahrbewegungen im Bereich der Verladung verbunden. Um mögliche Auswirkungen auf die umliegende Wohnbebauung frühzeitig zu minimieren, wurden bereits in der Planungsphase gezielte Lärmschutzmaßnahmen berücksichtigt.

Entlang der angrenzenden Bahnlinie wurde im Zuge des Neubaus eine Lärmschutzwand errichtet. Diese dient insbesondere dazu, die Geräusche aus dem An- und Abfahrverkehr der Lkw zur Loseverladung wirksam abzuschirmen und die angrenzende Nachbarschaft vor zusätzlichen Lärmeinwirkungen zu schützen. Durch die bauliche Abgrenzung wird sichergestellt, dass der Betrieb der Loseverladung unter Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips erfolgt und die bestehenden Immissionsverhältnisse für die Anwohner möglichst nicht beeinträchtigt werden. Es gibt keine behördlichen Auflagen für wiederkehrende immissionsseitige Lärmmessungen.

Im Rahmen des Umweltprogramms ist die Schulung der Mitarbeiter geplant, um verhaltensbedingte Lärmemissionen am Standort nach Möglichkeit zu vermeiden.

Weitere Initiativen vor Ort

Mitarbeiterbeteiligung – Ideenmanagement: Südzucker überzeugt beim Deutschen Ideenmanagement Preis 2025.



Ein großartiger Erfolg für unser Ideenmanagement: Bei der Verleihung des Deutschen Ideenmanagement Preis 2025 hat die Südzucker-Gruppe den 3. Platz in der Kategorie „Beste Idee aus Produktion und Technik“ erreicht. Der Deutsche Ideenmanagement Preis fördert das Ideenmanagement im deutschsprachigen Raum und zeichnet Unternehmen sowie Personen aus, die Vorbildcharakter im Ideenmanagement haben. Der bundesweite Wettbewerb ist die höchste Auszeichnung im Ideenmanagement in Deutschland und wird beurteilt von einer unabhängigen, 14-köpfigen Fachjury aus Wissenschaft und Praxis.

Die Idee eines Mitarbeiters der Maschinenwerkstatt des Werks Ochsenfurt, hat eine besonders innovative Lösung als Idee in das Ideenmanagement eingebracht. Durch die Umsetzung dieser Idee über den Einsatz einer doppelwirkenden Gleitringdichtung, wird es möglich, Energie, Dampf und damit CO₂ zu reduzieren. Diese Idee ist ein hervorragendes Beispiel, wie nachhaltige Innovation und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen können.

Mobilität der Mitarbeiter

Zur Unterstützung einer nachhaltigen Mobilität stehen auf dem Werksgelände zwei Ladestationen für werkseigene Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Darüber hinaus wurden auf den Mitarbeiterparkplätzen vier weitere Ladestationen eingerichtet, um auch den Beschäftigten das Laden ihrer privaten Elektrofahrzeuge zu ermöglichen.

Seit dem Jahr 2024 wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch die Möglichkeit des Fahrradleasings angeboten. Dieses Angebot wird von der Belegschaft aktiv genutzt und stellt einen weiteren Baustein zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität dar.

Durch das Fahrradleasing wird ein Anreiz geschaffen, den Arbeitsweg verstärkt mit dem Fahrrad zurückzulegen. Der Anteil der Beschäftigten, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, hat sich nach Einschätzung des Standorts erhöht. Damit leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Reduzierung verkehrsbedingter Emissionen sowie zur Sensibilisierung der Beschäftigten für nachhaltige Mobilitätsformen.

Ausgabe von Saatgut für Blühstreifen

Seit 2014 stellen wir unseren Rübenanbauern kostenlos speziell auf eine Aussaat in der Zuckerrübenfruchtfolge abgestimmte Saatmischungen für Blühstreifen zur Verfügung. Auch im Jahr 2025 wurden wieder Saatgut für Blühstreifen an Landwirte ausgegeben. Es zeigt sich, dass integrierte Blühstreifen positive Effekte auf die Biodiversität haben. Sie schaffen Lebensraum für Bestäuber und Nützlinge, aber auch für Vögel und andere Tiere wie Rehe, Hasen, Fasane oder Rebhühner.

Digitale Umwelterklärung

Der Umwelt zuliebe hat sich die Südzucker AG entschieden, die Umwelterklärung nicht zu drucken. Dadurch wird eine beträchtliche Menge an Papier eingespart. Dies trägt dazu bei, unsere Wälder und Gewässer zu entlasten.

Sie finden die Umwelterklärung jedes Jahr auf der Südzucker-Website:

www.suedzuckergroup.com

Soziales Engagement

Im Rahmen des Programmes „Leere Druckerpatronen spenden für Rote Nasen“ werden unsere Druckerpatronen gesammelt und dem Rote Nasen-Recyclingprogramm (Recycling4Smile[®]) übergeben. Damit werden Clowns in Krankenhäusern finanziert, die kranken Kindern Freude und Lächeln schenken.

Im Rahmen von „Südzucker for Kids“ kann jedes Jahr von den Mitarbeitern eine Organisation oder ein Projekt nominiert werden. Am Standort bewertet eine Jury, die eingereichten Initiativen.

Im Jahr 2025 ging die Spende in Höhe von 1250,- € an die Sparte Schwimmen des VSC Donauwörth. Der Antrag wurde von einer unserer Mitarbeiterinnen eingereicht, welche sich im Verein regelmäßig als engagierte Kampfrichterin bei Schwimmkämpfen einsetzt. Derzeit zählt die Schwimmsparte rund 115 Mitglieder, überwiegend Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren.

Im Februar 2026 durften wir die Tafel Donauwörth unterstützen. Im Rahmen dieser Aktion haben wir Zucker übergeben, der zuvor von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Zuge der Ausgabe des Belegschaftszuckers gespendet wurde.

Dank dieser großartigen Beteiligung konnten insgesamt 200 Kilogramm Zucker gesammelt und an die Tafel übergeben werden. Damit leisten wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag, um bedürftige Menschen in unserer Region zu unterstützen und ihnen den Alltag ein Stück zu versüßen.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit AfB Social & Green IT

Im Rahmen des Client Lifecycle (Computer-Austausch) unterstützen wir durch Abgabe unserer Altgeräte die gemeinnützige Organisation „AfB Social & Green IT“. AfB bereitet gebrauchte Hardware wieder auf, nimmt eine zertifizierte Datenlöschung vor und führt die Computer einem zweiten Lebenszyklus zu. Das anerkannte Inklusionsunternehmen beschäftigt ca. 700 Mitarbeitende, davon 47% mit Behinderung. Eine Zusammenarbeit besteht schon seit 2006 und wurde damals gemeinsam mit dem Betriebsrat ins Leben gerufen.

Im Laufe des Jahres 2025 wurden größere Mengen an Notebooks und Desktops von AfB an unseren Standorten abgeholt mit einer Wiederverwendungsquote von 97 %. Dadurch konnten nach Angaben der AfB-Wirkungsurkunde, bezogen auf die gesamte Südzucker Gruppe, Treibhausgasemissionen um insgesamt 158.168 kg CO₂-

Äquivalente, der Primärenergieaufwand um 609.341 kWh und der Wasserverbrauch um insgesamt 1.071.882 Liter reduziert werden.

Beschwerden und Dialog

Wir handeln mit dem Anspruch, die von uns stammenden Belästigungen – soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar – zu reduzieren oder zu beseitigen. Im Jahr 2025 sind keine Nachbarschaftsbeschwerden eingegangen.

Kontakt: cse.environment.hsm@suedzucker.de

9. Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnende, Dipl.-Biol. Lennart Schleicher, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0404, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code) 10.81 (Herstellung von Zucker), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort

Donauwörther Str. 50
86641 Rain

wie in der Umwelterklärung der

Südzucker AG

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009, aktualisiert durch Verordnung (EU) 2017/1505 und Verordnung (EU) 2018/2026, über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, aktualisiert durch Verordnung (EU) 2017/1505 und Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Höchstadt, den 17. Juli 2026


Dipl.-Biol. Lennart Schleicher
Umweltgutachter